

DIE NORDDEUTSCHE

TAGESZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL
BURGLESUM · RITTERHUDE · SCHWANEWEDE · LEMWERDER · BERNE
MONTAG, 8. AUGUST 2022 | NR. 183 | REGIONALAUSGABE

Veogesack im Sangesfieber

Bands und Besucher feierten drei Tage lang die Sea Music

Mit dreifacher Dudelsack-Power und der Coolness der amerikanischen Punkrock-Granden „Social Distortion“ zählte die Schweizer Gruppe „Tortilla Flat“ zum wiederholten Male zu den zahlreichen Höhepunkten des Festival Maritims und sorgte in den Abendstunden auf wechselnden Bühnen für Furore.

FOTOS: CHRISTIAN PFEIFF



VON CHRISTIAN PFEIFF

Veogesack. Endlich wieder „Festival Maritim“ im Bremer Norden: Drei Tage lang feierten Tausende Besucher an der Weser und in der Innenstadt die Vielfalt der „Sea Music“. Mehr als dreißig internationale Bands und Gruppen demonstrierten deren stilistische Bandbreite von traditionellen Shantys und Worksongs bis hin zu mitreißendem Folkpunk und Heavy Metal. Auch abseits der insgesamt sieben Bühnen wurde viel gesungen: vormittags wie gewohnt traditionell in der Fußgängerzone und auf der Weser, nach dem offiziellen Programmabschluss in Kneipen und Hotels.

„Es ist einfach ein wahnsinnig schönes Festival“, zeigt sich Organisator Fritz Rapp vom Veogesack Marketing am späten Sonnabend überglücklich. Selbst aus dem für die Öffentlichkeit unzugänglichen Cateringzelt hinter ihm ertönen lautstarke Gesänge, obwohl die dort versammelten Musiker ihre offiziellen Auftritte an diesem Tag bereits längst absolviert haben. Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause ist Veogesack vom Sangesfieber ergriffen – zumindest ein Wochenende lang.

„Das ist bereits unser vierter Auftritt auf diesem Festival – wenn man unsere Spontaneinlagen gestern Nacht in einer Kneipe mitrechnet“, teilt die polnische Songgruppe „Brasy“ am Sonnabendnachmittag schmunzelnd ihren Zuhörern am Veogesacker Balkon mit, wo am Freitag die niederländische Gruppe „Harmony Glen“ Hunderte Besucher begeistert hatte. Am Sonnabendabend sind die Plätze vor den drei Hauptbühnen mit feierfreudigen Menschen übersät, darunter auch immer wieder zahlreiche Musiker, die ihre internationalen Kollegen anfeuern.

Das ist der Geist des Festival Maritim: „Ich höre immer wieder von Künstlern und Besuchern, wie schön die Kulisse direkt an der Weser und wie einzigartig das Festival Maritim europaweit ist“, gibt sich Fritz Rapp nahezu überschwänglich – zu Recht, wie die



gute Stimmung auf und vor den Bühnen zeigt. Nach der Zwangspause scheinen Besucher und Künstler gleichermaßen gewillt zu sein, das Festival und die Musik nach Leibeskräften zu feiern.

Dabei wirkte es am eröffnenden Freitag zumindest in den kühleren Abendstunden, als habe das Publikumsinteresse an dem Festival über die Zwangspause etwas abgenommen, sodass viele Bands und Gruppen – mit wenigen Ausnahmen – vor gerade einmal halb gefüllten Plätzen aufspielen mussten – ein Eindruck, der sich am Sonnabend indes schlagartig änderte.

Das Organisationsteam des Veogesack Marketing um Fritz Rapp zeigte einmal mehr ein geschicktes Händchen und eine hohe stilistische Toleranz bei der Zusammenstellung der Bands. Während mehr als zwanzig Songgruppen und Chöre die traditionelle Shantymusik hochhalten, sind in den Abendstunden auf den Hauptbühnen auch moderne Spielweisen zu hören. So paaren die Argentinier „Triddana“ klassisch geschmiedeten Heavy Metal mit Dudelsackklängen; die Belgier „Bugul Noz“ verfahren nach einem ähnlichen Strickmuster – wenn auch wesentlich düsterer. Die Schweizer Gruppe „Tortilla

Flat“ intoniert zumeist bekannte Folk- und Rockstandards mit der Coolness der Punkrock-Granden „Social Distortion“. Die Niederländer „Pyrates“ und „Harmony Glen“ bestechen neben ihren musikalischen Symbiosen aus Tradition und Moderne auch durch auffällige Bühnenausfits. „Muirsheen Durkin & Friends“ aus Arnberg verpassten bekannten Standards einen spaßbetonten Polkapunk-Anstrich.

Mit traditioneller Sea Music bespielen zahlreiche internationale Songgruppen wie „Paddy’s Passion“, „Les Brouilleurs d’Ecoutes“, „High Germany“, „Aqua Marina“, „De Kaapstander“ und viele weitere mit akustischen Instrumenten oder auch nur mit ihren Stimmen den gesamten Stadtteil – auf den Bühnen, als „Walk-Acts“ in der Fußgängerzone sowie auf den Fährschiffen mitten auf der Weser, die das laut Rapp „europaweit einmalige Flair“ des Festival Maritim entscheidend prägen.

Die Frage nach seinem persönlichen Festival-Höhepunkt beantwortet der Organisator salomonisch: „Das Highlight ist einmal mehr das komplette Programm, das erst in seiner Gesamtheit das Festival Maritim zu dem macht, was es ist.“

Mit spaßbetonter Folkpunk-Attitüde und rund 13 Bandmitgliedern sorgten die Arnberger „Muirsheen Durkin & Friends“ mit aufgepeppten Folkstandards und Eigenkompositionen für abendliche Partystimmung, wie hier am „Utkiek“ vor dem Walkiefer.



Das 1. Bremer Ukulelenorchester trat neben anderen Gruppen am Sonnabend in der Fußgängerzone auf.



CDU fragt nach Vonovia-Wohnungen

Senat soll sich zu Verkauf äußern

VON GABRIELA KELLER

Bremen-Nord. Der vom Wohnungsbauunternehmen angekündigte deutschlandweite Wohnungsverkauf hat die Nordbremer CDU-Bürgerschaftsabgeordneten zu einer Anfrage für die nächste Sitzung der Bremischen Bürgerschaft veranlasst. Sie wollen wissen, welche Kenntnis der Senat darüber hat, ob die Vonovia auch Immobilien in Bremen veräußern will.

Die Abgeordneten fragen auch: „Inwiefern wird sich der Senat im Falle eines Verkaufs dafür einsetzen, dass die kommunalen Wohnungsbaugesellschaften Brebau oder Gewoba Wohnungen ankaufen?“

Außerdem wollen die Christdemokraten aus dem Bremer Norden wissen, ob es im Senat Überlegungen gibt, einen möglichen Erwerb von Vonovia-Wohnungen durch die Wohnungsbauunternehmen Gewoba oder die Brebau im Rahmen eines Förderprogramms zu unterstützen. Ähnlich wie es bei Kauf von Wohnungen durch die Gewoba in der Lüssumer Heide gelaufen sei.

Im Vorfeld ihrer Anfrage an den Senat hatte die CDU-Abgeordnetengemeinschaft das Vonovia-Wohngebiet Hünertshagen in Amund und mit Vertretern des Wohnungsbauunternehmens gesprochen. Die Nordbremer Bürgerschaftsabgeordneten Silvia Neumeyer, Bettina Hornhues, Detlef Scharf und Rainer Bensch sehen nach eigenen Angaben „Fortschritte in der Geschäftspolitik“, die positiv in die Zukunft blicken ließen. So werde vom Unternehmen unter anderem in Sauberkeit und Nachhaltigkeit investiert, sodass günstiger Wohnraum in einem angenehmen Umfeld dauerhaft ermöglicht werde.

ANZEIGE

Summer SALE
Gutes günstig - gültig bis 15. August 2022!

Bis zu **40%** in der Polstermöbel-Abteilung
(kauf ausgesuchte Ausstellungsmodelle)

Heimatshoppen

+ 25%
AUF FAST ALLES, WAS IN DIE RODIEK-TASCHE PASST!

... und so geht's:
Wir schenken Ihnen die Rodiek-Tasche ab einem Einkaufswert von 25 EUR. Sie machen diese Tasche voll und erhalten auf fast alles, was in die Tasche passt, 25%.*

*Gilt für alle Produkte im benannten Aktionszeitraum, die in die Tasche passen. Nur für Neukäufe, nicht für Kaufverträge. Ausgenommen sind bereits reduzierte Artikel.

EINRICHTUNGSHAUS
RODIEK
TISCHLEREI
INNENAUSBAU

STEDINGER STR. 32 • 27809 LEMWERDER
TELEFON: 0421 / 6 97 60 - 0 • TELEFAX: 0421 / 6 97 60 - 37
Öff.zeiten: Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr + 14.30-18 Uhr, Sa 9-12.30 Uhr -andere Termine nach Vereinbarung-